

- **Eramusstudenten:**
- **Bitte bei Lehrstuhl per e-mail mit Namen und Matrikelnummer zur mündlichen Prüfung am Ende des Semesters anmelden.**
- **Termine:**
- **Voraussichtlich 26.1. und 2.2.2009**

- **Lerneinheit 17 – 16.12.2008**

Überblick

- **C. Störungen bei der Begründung des Vertrages**
- **§ 16 Überblick: „Negative Voraussetzungen“**
- **§ 17 Die Geschäftsfähigkeit**

- **C. Störungen bei der Begründung des Vertrages**

- **§ 16 Überblick: „Negative Voraussetzungen“**

- I. Rechtshindernde Einwendungen**

- 1. Unzureichende Geschäftsfähigkeit (§§ 104 ff. BGB)**

- 2. Fehlende Form des Rechtsgeschäfts (§ 125 BGB)**

- 3. Verletzung inhaltlicher Schranken, unwirksame AGB (§§ 134 ff., 305 ff. BGB)**

- 4. Bewusstes Abweichen von Wille und Erklärung (§§ 116 S. 2, 117, 118 BGB)**

- Anspruch nicht entstanden**

II. Rechtsvernichtende Einwendungen aus dem Bereich des BGB-AT

1. Anfechtung wegen Irrtums

(§ 142 i.V.m. §§ 119 ff. BGB)

2. Anfechtung wegen arglistiger Täuschung oder widerrechtlicher Drohung

(§ 142 i.V.m. §§ 123 f. BGB)

→ Anspruch zwar entstanden, aber dann erloschen

3. Ausblick: Rechtsvernichtende Einreden

Ausschluss der Leistungspflicht

(§ 275 II und III BGB)

→ Anspruch zwar entstanden, nach Erhebung der Einrede aber erloschen

4. Ausblick: Dauerhaft und zeitweise rechtshemmende Einreden

z.B. Einrede der Verjährung

(§ 214 i.V.m. §§ 194 ff. BGB)

→ Anspruch zwar entstanden, aber nicht durchsetzbar

- **Daher Falllösung im Anspruchsaufbau:**
- **Beispiel (Kaufpreisanspruch):**
- **A könnte gegen B einen Anspruch auf Zahlung von x € aus § 433 II BGB haben**
- **Dazu müssten A und B einen Kaufvertrag geschlossen haben**
- **(Prüfung des Zustandekommens der Einigung)**
- **Die Einigung könnte gem. § x unwirksam sein**
- **Der Anspruch dürfte nicht nach § x untergegangen sein**
- **Dem Anspruch könnte gem. § x eine Einrede entgegenstehen**

- **§ 17 Die Geschäftsfähigkeit**
- **I. Begriff und Bedeutung**
- **Begriff: Fähigkeit, zulässige Rechtsgeschäfte selbstständig voll wirksam vorzunehmen**
- **Zweck: Zwingender Schutz des nicht voll Geschäftsfähigen, kein Schutz des „Guten Glaubens“**
- **Abgrenzung:**
 - **Rechtsfähigkeit (WH)**
 - **Deliktsfähigkeit (WH)**

- **II. Die Geschäftsunfähigkeit**
- **1. Fälle der Geschäftsunfähigkeit**
- **a) § 104 Nr. 1 BGB: Vor Vollendung des 7. Lebensjahres**
- **(Bestimmung der Geschäftsunfähigkeit nach § 187 II 2 BGB)**

- **b) § 104 Nr. 2 BGB**
- **aa) Krankhafte Störung der Geistestätigkeit**
- **bb) Dauerzustand**
Nicht bei: Vorübergehender
Bewusstlosigkeit, Volltrunkenheit > 3 ‰ :
§ 105 II BGB!
Geschäftsfähigkeit in lichtem Augenblick
(lucidum intervallum)
- **cc) Ausschluss der freien**
Willensbestimmung;
Zumindest in einem Teilbereich:
Partielle Geschäftsunfähigkeit
Relative Geschäftsfähigkeit?
- **(Hinweis: 1992 Entmündigung abgeschafft;**
statt dessen Betreuung, §§ 1896 ff. BGB)

- **2. Rechtsfolgen**
- **a) Unwirksamkeit der Willenserklärung des Geschäftsunfähigen (§ 105 I BGB)**
- **b) (Kein) Zugang der Willenserklärung gegenüber dem Geschäftsunfähigen (§ 131 I BGB)**
- **c) Gesetzliche Vertretung (§§ 1626 ff.; 1793 ff.; 1902 BGB)**

- **d) Unwirksamkeit der Willenserklärung auch bei Bewusstlosigkeit bzw. vorübergehender Störung der Geistestätigkeit (§ 105 II BGB)**
zB Alkohol, Medikamente, Drogen
- **Zugang einer WE?**
(§ 131 I BGB gilt nicht)
- **e) Ausnahmefall des § 105a BGB**
(seit 2002)
Alltagsgeschäft, geringwertige Mittel, bewirkt
Folge: Vertrag („in Ansehung“) wirksam